

OHG Leistungsbewertung im Fach Französisch

Sekundarstufe I

1. Grundlagen

Die Leistungsbewertung im Fach Französisch der Sek. I orientiert sich an allgemeinen Grundsätzen des Schulgesetzes NRW (§49 der Leistungsbewertung), an der APO-SI und den Vorgaben des Kernlehrplans Französisch für das Gymnasium Sekundarstufe I.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. SchulG §48). Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht werden.

Bei der Leistungsbewertung sind die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche angemessen zu berücksichtigen:

- „Kommunikative Kompetenzen“ (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverständnis, Schreiben, Sprachmittlung),
- „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit“ (Grammatik, Wortschatz, Aussprache/Intonation/Phonetik, Orthographie),
- „Interkulturelle Kompetenzen“,
- „Methodische Kompetenzen“.

Laut Kernlehrplan (S.54) sind „von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen 'Schriftliche Arbeiten' und 'Sonstige Leistungen im Unterricht' angemessen mit gleichem Stellenwert" zu berücksichtigen. Die Gewichtung zwischen schriftlicher und mündlicher Leistung kann jedoch nicht standardisiert werden, da die Notengebung in jedem Fall eine pädagogische Entscheidung erfordert.

2. Beurteilungsbereich Klassenarbeiten:

Anzahl und Dauer

Französisch 2. FS ab Klasse 6:

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Anzahl der Klassenarbeiten</i>	<i>Dauer der Arbeiten</i>
6	6	bis zu 45'
7	6	45'
8	5 bei uns 3:2	45'
9	4	45'

Französisch 3. FS ab Klasse 8:

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Anzahl der Klassenarbeiten</i>	<i>Dauer der Arbeiten</i>
8	4	45'
9	4	45'

Aufgabentypen

Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Gemäß den allgemeinen Vorgaben aus dem Kernlehrplan steigt der „Anteil offener Aufgaben im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.“ (KLP S.55)

Bewertung offener Aufgabenstellungen

Hinsichtlich der Bewertung von Inhalt und Sprache kommt der sprachlichen Leistung „in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.“ (KLP S.55)

Die Bewertung sprachlicher Leistung erfolgt anhand folgender Kriterien: Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation des Satzbaus, orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit. „Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch dahingehend beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.“ (KLP S.55)

Verstößt die äußere Form der Klassenarbeit gegen die im Unterricht vereinbarten Grundregeln, kann ein angemessener Punktabzug erfolgen.

Gesamtbewertung:

In Klassenarbeiten ist die Note „Ausreichend“ bei Vorliegen von 50 - 45% der insgesamt zu erbringenden Leistung erreicht.

Fehlerbewertung:

Jg.6 Akzentfehler und Rechtschreibfehler zählen halb, alle anderen Fehler ganz. Legt die Lehrkraft einer Klassenarbeit ein Punkteschema zugrunde, werden Fehler in geschlossenen und halboffenen Aufgaben, die eine bestimmte Struktur abfragen, nicht als Wiederholungsfehler gewertet. Fehler bei Grammatikstrukturen, die der Schüler noch nicht kennen kann, werden korrigiert, gehen aber nicht in die Bewertung ein.

Jg. 7 Akzentfehler und nicht hörbare Rechtschreibfehler (außer Verbformen!) zählen nunmehr halb.

ab Jg. 6/ 7 In Klassenarbeiten sollte grundsätzlich mindestens eine (gelenkt) sprachproduktive Aufgabe gestellt werden. Ausdrucksvermögen und Inhalt werden jedoch nur bei „Ausreißern“ (positiver und negativer Art) bzw. nach Ankündigung beurteilt.

Jg 8/ 9 In Klassenarbeiten sollte halboffenen und offenen Aufgaben ein zunehmend größerer Stellenwert zukommen (s. Abschnitt 'Aufgabentypen'). Die Lerninhalte Wortschatz und Grammatik können jedoch auch weiterhin mit stärker steuernden Aufgabentypen überprüft werden. Die inhaltliche Leistung wird stärker berücksichtigt als in Jg.7/8.

Zur Fehlerwertung in Sek I beschließt die FK, Akzente weiter als Fehler zu rechnen, soweit sie im Lehrbuch gesetzt werden, auch wenn sie dem französischen Erlass der 'rectification de l'orthographe' widersprechen. (Beschluss vom 25.10.2000)

Mit Bezug auf die "principales règles de l'orthographe recommandée" gilt den Vorgaben des Lehrbuchs *Découvertes* gemäß die alte Rechtschreibung. (Beschluss vom 29.9.2005)

3. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Folgende Teilbereiche bilden die Note für die „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht (KLP S.55):

- die kontinuierliche Leistungsentwicklung im Unterricht: die qualitative Beteiligung am Unterrichtsgeschehen; die schriftliche und mündliche Sprachproduktion im Unterricht und in den Hausaufgaben; kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit;
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in mündlicher und schriftlicher Form: schriftliche Vokabeltests, mündliche Vokabelüberprüfungen, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, Wiedergabe von

Einzelsätzen / kurzen auswendig gelernten Textstellen (maximal 2-3 Zeilen aus der Lektion) als Hausaufgabe;

- über mehr als eine Unterrichtsstunde gestellte komplexere Aufgaben in Einzel- oder Gruppenarbeit (z.B. Portfolio).

Das regelmäßige Anfertigen der Hausaufgaben ist verpflichtend, diese werden in der Regel jedoch nicht zensiert.

In jedem Halbjahr sollte eine aus Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit hervorgegangene benotete mündliche Leistung nachgewiesen werden. Beispiele dafür sind Rollenspiele, kleine Referate, Präsentationen, gespielte Dialoge, ein auswendig gelerntes Textstückchen aus der Lektion, o.ä..

Vokabeln werden möglichst regelmäßig abgefragt, entweder schriftlich an der verdeckten Tafel und gleichzeitig im Hausheft oder schriftlich als Vokabeltest für alle oder auf spielerische Art nach anderen Methoden. Schriftliche Vokabeltests sollten je nach Arbeitsbelastung geschrieben werden. Sie beziehen sich immer auf die letzte Hausaufgabe, die sich wiederum auf den vorausgehenden Unterricht (z.B. einen Lektionsteil) bezieht oder auch auf eine größere Menge von Vokabeln (z.B. eine ganze Lektion), wenn diese zur Wiederholung aufgegeben waren. Die von den einzelnen Lehrern angewendeten Bewertungsskalen entsprechen den Absprachen auf Stufenebene(n).

Kriterien für die Notenfestlegung im Bereich der „Sonstigen Leistungen“ in der Sek. I

Bei der Notenfindung sind hinsichtlich der unten formulierten Kompetenzerwartungen die ansteigende Progression und Komplexität in den einzelnen Jahrgangsstufen zu berücksichtigen.

Note	Unterrichtsgespräch	Kooperative Phasen
1	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten - wendet die Zielsprache konsequent, differenziert und sprachlich überzeugend an 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar - zeigt überzeugende fachmethodische Kenntnisse/ wendet gelernte Fachmethoden an - wendet die Zielsprache konsequent, differenziert und sprachlich überzeugend an
2	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her - wendet die Zielsprache konsequent und sicher an 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar - zeigt umfassende fachmethodische Kenntnisse und wendet diese Methoden an - wendet die Zielsprache konsequent und sicher an
3	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein - verwendet durchgehend / angemessen die Zielsprache 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen - zeigt angemessene Kenntnis der Fachmethoden und wendet diese an

		<ul style="list-style-type: none"> - verwendet die Zielsprache durchgehend und sprachlich angemessen
4	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - Kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/ Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben - Verwendet in der Regel die Zielsprache und äußert sich auf einem eingeschränkten, aber noch kommunikativ erfolgreichen Niveau 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen - zeigt in Ansätzen Kenntnis der Fachmethoden und wendet diese teilweise erfolgreich an - verwendet meistens die Zielsprache und äußert sich auf einem eingeschränkten, aber noch kommunikativ erfolgreichen Niveau
5	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben - verwendet die Zielsprache lückenhaft oder sprachlich so fehlerhaft, dass sich Kommunikationsprobleme ergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären - zeigt lückenhafte Kenntnis der Fachmethoden und ihrer Anwendung - verwendet die Zielsprache lückenhaft oder sprachlich so fehlerhaft, dass sich Kommunikationsprobleme ergeben
6	<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch - Zielsprachliche Äußerungen weisen gravierende Mängel auf, die ein Gelingen der Kommunikation beeinträchtigen/ verhindern 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten - zeigt keine Kenntnis der Fachmethoden oder deren Anwendung - Zielsprachliche Äußerungen weisen gravierende Mängel auf, die ein Gelingen der Kommunikation beeinträchtigen/ verhindern

Sekundarstufe II

1. Grundlagen

Für alle Beurteilungsgrundlagen gilt die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen bzw. Leistungsniveaus (s. Lehrplan Französisch (1999), S.125): Wiedergabe von Kenntnissen (I), Anwendung von Kenntnissen (II), Problemlösen und Werten (III).

Grundlage der Bewertung von Leistungen sind die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ und in den Klausuren. Wenn das Fach schriftlich abgewählt wurde, fallen die in den Klausuren erbrachten Leistungen weg.

2. Beurteilungsbereich Klausuren

Anzahl und Dauer

Die Schüler schreiben in jedem Quartal eine Klausur. Die erste Klausur in 12.2 kann durch die Facharbeit ersetzt werden. Die Klausurdauer richtet sich (mit Ausnahme der 13) jeweils nach dem angegebenen Minimum. (Beschluss vom 26.3.98)

<i>Jahrgangsstufe - Kurs</i>	<i>Hj.</i>	<i>Anzahl der Klausuren pro Halbjahr</i>	<i>Dauer in Ust.</i>	<i>Bemerkungen</i>
EF - GK	1.	2	2	neu einsetzende FS: 1 U-Std.
	2.	2	2	neu einsetzende FS: 1 U-Std.
Q1 GK	1.	2	2	
	2.	2	3	
Q2 GK	1.	2	3	
	2.	1	3 Zeitstd.	

<i>Jahrgangsstufe - Kurs</i>	<i>Hj.</i>	<i>Anzahl der Klausuren pro Halbjahr</i>	<i>Dauer in Ust.</i>	<i>Bemerkungen</i>
Q1 LK	1.	2	3	(Minimum, s.a.LK-Regelung E)
	2.	2	4	
Q2 LK	1.	2	1. 4 Ust. 2. 4 Ust. ¹⁾	
	2.	1	4.25 Zeitstd. ²⁾ (11/06)	

¹⁾ laut Beschluss der Fachkonferenz. Der Erlass lässt 4 bis 5 Ustd. zu.

²⁾ Von den 4.25 Zeitst. gehen 30 Min. Auswahlzeit ab. Es bleiben 5 Ustd. + 10 Min. Arbeitszeit.

Benutzung eines einsprachigen Wörterbuchs (*Larousse dictionnaire de français*) ab EF und eines zweisprachigen Wörterbuchs (*Pons Universelles Wörterbuch*) in der Abiturklausur und ab Q1/ 2. Halbjahr. (19.07.2011)

Fehlerbewertung bei Klausuren

In einem Wort soll trotz u.U. mehrerer Verstöße nur ein Fehlerpunkt gezählt werden. Akzentfehler, fehlendes Cedille, nicht hörbarer Accord sind halbe Zähler. Außer der reinen Sprachrichtigkeit hat die Sprach-/Stil-/Ausdrucksnote starkes Gewicht. Es werden keine detaillierten Einzelberichtigungen verlangt. Stattdessen erstellt sich der Schüler anhand der Fehlerzeichen an einem 'Grille' eine Fehlerhäufigkeitsübersicht. Zur besseren Festigung führt der Schüler nach Anleitung ein persönliches Fehlerheft. (26.3.98)

Beschluss der FK vom 22.4. / 4.12.2002 zur Fehlerkorrektur in Sek II:

<u>halbe Fehler</u> sind:	R (nicht hörbar)	R (Bindestrich)
	R (fehlendes Apostroph)	R (wenn Accent-F)
	Z (falsches Zitat o.ä.)	
	Acc (nicht hörbar)	
<u>ganze Fehler</u> sind:	Acc (hörbar)	R (wenn Homonyme)
	R (hörbar)	F (auch Acc)
	F	Gen
	Präp	Schreibvariationen des gleichen Wortes

<u>halbe Fehler</u> sind:	R (nicht hörbar)	R (Bindestrich)
	R (fehlendes Apostroph)	R (wenn Accent-F)
	Z (falsches Zitat o.ä.)	
	Acc (nicht hörbar)	
	Det	

Mit Bezug auf die "principales règles de l'orthographe recommandée" wird beschlossen, die alte und die neue Rechtschreibung einzuführen und in Klausuren zu akzeptieren. (29.9.2005)

Gesamtbewertung

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Lehrplans sowie des Zentralabiturs im Fach Französisch NRW. Im Sinne einer einheitlichen und transparenten Handhabung werden die Korrekturen der Klausuren in der Oberstufe spätestens ab der Q2 mit Hilfe der aus den zentralen Abschlussprüfungen bekannten Bewertungsrastern vorgenommen.

Die Darstellungs- und sprachliche Leistung geht zu 60%, die inhaltliche Leistung zu 40% in die Gesamtbewertung ein.

3. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Mündliche und schriftliche Leistungen werden daher etwa im Verhältnis 50:50 gewertet. Unentschuldigte Fehlstunden werden als nicht erbrachte Leistung gewertet.

Er umfasst mündliche wie schriftliche Beiträge sowie die Hausaufgaben der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der erbrachten Leistungen. Bewertungskriterien sind jeweils die inhaltliche Korrektheit, Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und Methodenkompetenz (Gruppenarbeit, Präsentationstechniken, Formen des selbstständigen Arbeitens etc.).

Außerdem wird die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler bewertet, die Fremdsprache als Arbeitssprache im Unterricht (in lehrer- und schülerzentrierten Arbeitsformen) anzuwenden.

Die Gewichtung der Teilleistungen kann nicht pauschalisiert werden, da je nach Unterrichtssituation und Gruppenkonstellation u.U. unterschiedliche Gewichtungen vorgenommen werden.

Für Schülerinnen und Schüler, die Französisch nicht als Klausurfach gewählt haben, ist für die Halbjahresnote allein die sonstige Mitarbeit ausschlaggebend. Pro Quartal wird eine Note ermittelt.

4. Französisch in der Einführungsphase

Angleichung von F6 und F8 in der EF 1.Hj.

Die F6 und F8-Kurse sollten in der EF 1.Hj. möglichst weiterhin getrennt unterrichtet werden, wobei es wünschenswert ist, dass der F8-Kurs in der EF 1.Hj. durch einen Stützkurs ergänzt wird. Die F6 und F8-Kurse sollten in der Einführungsphase 2.Hj.) gemischt werden.

Die Fachkonferenz fordert, in Zukunft nicht L6 mit F8 und nicht L8 mit F6 parallel zu blocken.

Abschlussprofile in EF 1./2.Hj.)

Zur Sicherung gleicher Lernvoraussetzungen bei der Kurszusammenlegung sollten die Fachlehrer der jeweiligen F6- und F8-Kurse Absprachen über die Art der Klausurstellung und die durchgenommenen methodischen und sprachlichen Elemente vornehmen.

Regelung für Klausuren in der EF 2.Hj.) nach der Zusammenlegung von F6 und F8 (die Klausuren in der EF sollten gezielt einen geringeren Schwierigkeitsgrad aufweisen):

1. Klausur: für F6 + F8 unterschiedliche (1 verkürzter) Text(e) und Aufgabenstellungen
2. Klausur: wie oben, oder gleiche Themen- und Aufgabenstellungen (je nach vollzogener Anpassung) (6.10.97)

5. Facharbeiten (12.2 / Q1, 2. Hj.)

Aspekte der Beurteilung: Die Fachkonferenz stimmt die Gewichtung der Beurteilungsbereiche ab.
(Z.B. Englisch: sprachliche Qualität (Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen), formale Gestaltung,
zusammen mehr als 50 %; inhaltliche Qualität) NO / BLZ / MN

Eine Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur. Sie wird inhaltlich und sprachlich wie eine Klausur bewertet, wobei die Darstellungsleistung (z.B. formale Aspekte) gebührend berücksichtigt werden muss (4.12.2002). Die Facharbeit ist in französischer Sprache abzufassen.

Hausaufgabenkonzept Fremdsprachen – Französisch

1. Regelmäßige schriftliche und mündliche Hausaufgaben sind im Fremdsprachenunterricht unverzichtbar. Sie dienen zur Festigung und Sicherung der Unterrichtsinhalte sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Außerdem sollen sie zur selbstständigen Arbeit hinführen und müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schüler berücksichtigen und von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können.
2. Regelmäßige Hausaufgaben in ruhiger Umgebung zu Hause trainieren die Konzentrationsfähigkeit der Schüler in höherem Maße als Stillarbeitsphasen während der Unterrichtszeit.
3. Aufmerksamkeit im Unterricht erleichtert - und verkürzt - die Hausaufgaben!
4. Die Dauer der Hausaufgaben entspricht dem Hausaufgabenerlass (90 Minuten insgesamt für die Klassen 5 und 6, 120 Minuten insgesamt für die Klassen 7 - 9). Dabei kann es sich jeweils nur um Durchschnittswerte handeln. Die Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtsstunde liegt in der Sek.I in der Regel bei ca. 30 Minuten. Übungszeiten zur Aufarbeitung von Lücken sind nicht inbegriffen.
5. Von einem Langtag (Di, Do) auf den folgenden Tag dürfen in der Sek.I keine Hausaufgaben aufgegeben werden (Erlass vom 2.3.1974). Der Fremdsprachenlehrer gibt deshalb gelegentlich die Hausaufgabe für diesen Folgetag schon vorher auf (insbesondere Vokabeln). Die Schüler haben dann die Möglichkeit, diese Aufgaben an den Tagen zu erledigen, an denen sie Zeit haben, und sie lernen selbstverantwortlich ihre Zeit einzuteilen, sodass der Hausaufgabenerlass nicht überschritten wird. Diese Regelung darf nicht dazu führen, dass die Schüler an den Tagen vor dem Langtag ein nicht mehr zu bewältigendes Pensum haben, d.h., dass der Langtagerauslass ausgehebelt wird.
6. Der Klassenlehrer überprüft den Stundenplan der Klasse auf Härtefallsituationen v.a. bezüglich der zweiten Fremdsprache², und informiert die Fachlehrer entsprechend. Die Fachlehrer reduzieren an dem betroffenen Tag ihre Hausaufgaben so weit, dass die Gesamtbelastung dieses Nachmittags in den Rahmen des Hausaufgabenerlasses passt. Ein für diesen Fall denkbarer wöchentlich wechselnder Turnus von Fächern mit / ohne Hausaufgabenreduzierung ist nicht sinnvoll, da so etwas weder für den Fachlehrer planbar noch für den Schüler überschaubar ist.
7. Sollten freiwillige AGs an Kurztagen stattfinden, so hat es sich bewährt, für die betroffenen Schüler die Hausaufgabe von diesem Kurztage auf den nächsten Tag freiwillig zu stellen. Diese Schüler verpflichten sich, an einem der darauf folgenden Tage das Fehlende selbstständig nachzuarbeiten. Dafür muss der Fachlehrer eine verbindliche Liste der AGTeilnehmer und der Daten (Wochenrhythmus) haben. Die betroffenen Schüler werden darauf hingewiesen, dass sie auch die Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben selbstständig organisieren müssen (der Fachlehrer hilft bei Bedarf, Tandems einzurichten o.ä.).

8. Ein Wochenplan ist für den Fremdsprachenunterricht am Gymnasium wegen vielschichtiger sonstiger Rahmengengebenheiten in der Regel nur in sehr abgesteckten Grenzen durchführbar. Bei ungünstiger Stundenplanlage soll die Möglichkeit bestehen, Wiederholung für klar begrenzte Zeiträume aufzugeben. Der Fremdsprachenlehrer muss die Möglichkeit haben, den Stoff während des Unterrichts nach Bedarf zu vertiefen, auf Fragen einzugehen, Übungen zwischenschalten oder auch den Übungstyp zu wechseln. Die Hausaufgaben entstehen in der Regel aus dem in der Stunde erarbeiteten Pensum oder bereiten auf die folgende Stunde vor.
9. Auf Klassenarbeiten anderer Fächer wird mit den Hausaufgaben in der Regel keine Rücksicht genommen, da Klassenarbeitstermine immer rechtzeitig bekannt sind und die Schüler die Klassenarbeitsvorbereitungen entsprechend planen können.

²Bei solch einer Härtefallsituation handelt es sich z.B.um eine Stundenplankonstellation, in der mehrere Hauptfächer, also hausaufgabenintensive, Fächer, an zwei aufeinander folgenden Tagen stattfinden.

Schulinternes Curriculum Französisch:

Französisch F6 1. Lehrjahr: Jgst 6

Jg.6 / 1.Hj

Grundsätzliches

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt; die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Lektionseinheiten des Lehrwerkes „**Découvertes. 1**», wobei Grammatik und Orthographie eher dienende Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt bzw. möglich. Dem Schulhalbjahr wird ein Stundenkontingent von 55 Stunden zugrunde gelegt. Fakultative UV (höchstens 20%) sollten in Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten des Lehrwerkes durchgeführt werden. Am Ende der Jg.6 soll das **Kompetenzniveau A 1** erreicht werden.

Arbeitsmaterial: Lehrwerk, Grammatisches Beiheft, Cahier d'activités, Klassenarbeits-, Übungs-, Vokabelheft. Im Unterricht werden nach Möglichkeit Filmsequenzen in den Unterricht integriert (Clin d'oeil).

Leistungsüberprüfung und-bewertung: Drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Mischung aus geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben). Die Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird durch die Leistungskontrollen abgedeckt.

Eine mündliche Leistungskontrolle erfolgt durch die Bewertung mündlicher Hausaufgaben.**Kommunikative**

Kompetenz

- a. Hör-/ Sehverstehen
- b. Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen
- c. Leseverstehen
- d. Schreiben
- e. Sprachmittlung**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit**

- a. Aussprache/ Intonation
- b. Wortschatz
- c. Grammatik

OrthographieMethodische Kompetenzen

- a. Hör-/Seh-/ Leseverstehen
- b. Sprechen und Schreiben
- c. Umgang mit Texten + Medien
- d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen**Interkulturelle Kompetenzen**

- a. **Orientierungs-wissen**
- b. Werte/ Einstel-lungen
- c. Handeln in Begegnungs-situationen**anzustrebende**

Erarbeitungs-

zeit / Leistungs-feststellungen

fortlaufend / kurze Einzeltests

Leçon 1: UV: Salut! Bonjour!

- a. Hörverstehen: Einfache Informationen (z.B. zu Personen) in Alltagsdialogen verstehen; Erstbegegnungen simulieren
- b. Personenbezogene Auskünfte erteilen;
- e. Sinngemäß einfache Informationen übertragen. Intonationsmuster von Fragen u. Aussagen erkennen und verwenden

SuS verfügen aktiv über Basiswortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.

- b.
 - Eigene Person, Familie, Schule
 - Elementarste Mittel des *discours en classe*

SuS wenden grammatisches Grundinventar so korrekt an, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

- c.
 - Ergänzungsfragen, Intonationsfragen, Entscheidungsfragen, einfache Sätze,
 - Präpositionen (à, avec, de)
 - unbest. Artikel S.
 - Zahlen (0-10).
- d. Erste Regelmäßigkeiten erkennen und anwenden (Akzente, Groß- und Kleinschreibung)

- b.
 (fakultativ: elementare Gespräche verstehen)
 Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen und Klassengesprächen üben
 b. (**fakultativ**: Den Lektionstext global erschließen und verstehen);
 einen einfachen Steckbrief abfassen
 d. Das sprachliche Vorwissen zur Worterschließung nutzen. SuS verfügen über grundlegendes Orientierungswissen: Familie, Freunde, Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich.
 Une rencontre franco-allemande.
 c. Elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren 11 Stunden

production écrite: Steckbrief

compréhension orale: einfache Informationen

production orale: laufend im Unterricht

Leçon 2 UV : Dans le quartier

- a. Einfache Informationen in Alltagssituationen (z.B. Vorschläge zu Tätigkeiten) verstehen
 b. Fragen zu Personen, Sachen, Tätigkeiten formulieren und beantworten;
 In einfachen Sätzen Bilder beschreiben, Zustimmung / Ablehnung äußern
 c. Einfache Textinformationen fragengeleitet erschließen
 e. Sinngemäß einfache Informationen zu Personen, Namen, Alter, Wohnort, Tätigkeiten übertragen. Grundlegende Ausspracheregeln und Intonationsmuster erkennen und verwenden
 b. Person, Familie, Umfeld, Schule, Gegenständen des tägl. Lebens;
 Weitere elementare Mittel des *discours en classe* und für Kontaktgespräche
 c.
 – Ergänzungsfragen
 – Best. Artikel Sg
 – Verben auf -er im Präsens (Sg)
 – Subjektpronomen
 – Präp. des Ortes
 d. Ein erstes Gefühl für Regelmäßigkeit beim Schreiben elementarer Wörter entwickeln. Hörverstehen: Den Lektionstext global verstehen sowie Bilder und Hörtexte einander zuordnen
 b. Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen (Vorschläge machen und auf sie reagieren) und in Klassengesprächen üben
 c. Den Lektionstext global erschließen und verstehen;
 Einfache Bildbeschreibungen anfertigen
 d. Memorisierungstechniken (filet à mots) anwenden; Hilfsmittel nach Anleitung nutzen. Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Wohnort, einfache Tätigkeiten
 b. Ansatzweise ihre Lebenswelt und ihre Muttersprache nach Spuren des Französischen erkunden; sich öffnen für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher
 15 Stunden
 Schwerpunkte: compréhension orale, production orale

Leçon 3 UV : Tu habites où?

- a. Einfache Lektions- u. Übungstexte zu Alltagssit. Global verstehen
 b. Missfallen äußern
 d. Unterrichts- u. Lernergebnisse in Form tabellarischer Notizen schriftl. fixieren
 b. Person, Familie, Wohnung, Wohnort, Gegenstände des tägl. Lebens
 c.
 – Il y a
 – Best. + unbest. Artikel
 – Plural des Nomens
 – Verben auf -er im Präsens (Pl)

- être
- Possessivbegleiter

- d. Elementare Regeln sicher anwenden. Strategien zum globalen Verstehen des Lektionstextes anwenden; Vorwissen zwecks Bedeutungserschließung neuer Wörter aktivieren
- b. Notizen zum Lektionstext anfertigen; auf der Basis von Notizen Lektionstexte und Alltagssit. In szenisches Spiel umsetzen
- d. Memorisierungstechniken (Eselsbrücken, Klangbilder etc) anwenden; den eigenen Lernstand einschätzen. Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Umfeld, Wohnort, Wohnung Umzug; Stadt - Land; Paris, Ile de France.
- b. Die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher ansatzweise zu der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen
18 Stunden

compréhension
orale et écrite,

production écrite: (Notizen zum Lektionstext anfertigen)

Jg.6 / 2.Hj

Grundsätzliches s.o.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

Leçon 4 UV: Les activités

- a. Hörverstehen: Konkrete Äußerungen zu Alltagssit. Aus den Lektions- u. Übungstexten selektiv verstehen
Leseverstehen:
Global einfache Lektions- u. Übungstexte zu Freizeitaktivitäten verstehen;
Entsprechende Informationen selektiv erschließenb. Person, Familie, Freunde, Freizeitaktivitäten, Musik;
Schule, Weihnachten
- c.
 - Avoir, faire (Präsens)
 - À bzw. De + best. Art.
 - aimer + best. Artikel
 - Zahlen (11-30)
 Verneinung (ne...pas)
- a. Strategien zum selektiven Hör- bzw. Leseverstehen (z.B. multiple choice) anwenden
- b. Eden Lektionstext global und selektiv verstehen (Informationen aus den Überschriften und dem Kontext entnehmen).
- Einer *page Internet* wesentliche Infos entnehmen (Textsortenverständnis)
- d. Unbek. Wörter erschließen; Selbstständig und kooperativ Revisions- u. Transferübungen sowie Tandemübungen bearbeiten. Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitaktivitäten, Sport, Musik,
Stundenpläne und Unterrichtsalltag;
Weihnachten in Fr.
- b. Die eigenen Lebenswelt nach Spuren der franz. Sprache erkunden.
Neugierde für die Hobbys franz. Jugendlicher entwickeln und in Bezug setzen zu den eigenen Hobbys
16 Stunden

Compréhension orale: Chansons hören und Chansontexte verstehen

Production écrite:
Texte von Chansons zusammenfassen

Production orale:
über Musikgruppen und deren Chansons berichten

Fakultatives UV: Clin d'oeil (DELF)

Hör- und Sehverstehen:

Einfachen Hörtexten nach konkreten Vorgaben wesentliche Informationen zur Schule und zu Freizeitaktivitäten entnehmen; Hör- u. Hör-Sehtexte (Clips) global verstehen

Strategien / Übungen zum selektiven Hörverstehen (multiple choice) anwenden

kurze Clips sprachlich erschließen 3 Stunden

compréhension orale

Leçon 5 UV: A Paris

b. sich in einfachen Alltagssituationen verständigen (Uhrzeit, Weg fragen); Tagesabläufe beschreiben, Tagesabläufe und Wegbeschreibungen verfassen

e. Sinngemäß Informationen (Uhrzeit, Interessen etc.) übertragen.

Erlebnisse, Ereignisse, Geschichten (auf verschiedenen Zeitebenen) in einfacher Form wiedergeben

a. Fragen und Aussagen korrekt intonieren

b. Person, Familie, Uhrzeiten, Tagesabläufe, Verkehrsmittel, Verkehrspläne, Weg

c.

- Aller (à / chez) Prés.

- Einfache Intonationsfragen, Entscheidungsfragen mit est-ce que, Ergänzungsfragen mit Fragewort und est-ce que

- Imperativ

- Possessivbegleiterb. Sprechfertigkeiten in Alltagssit. (Fragenstellen z.B. zum Weg, der Uhrzeit, den Tagesablauf)

üben; Schreibfertigkeit (einfache Bildbeschreibungen/-geschichten) üben

c. Einer page Internet, einem Plan de ville/métrao, einer Bildergeschichte Informationen entnehmen

(Textsortenverständnis)

d. Die frz. Sprache als überwiegende Arbeitssprache erproben. persönl. Lebensgestaltung: Tagesabläufe, bekannte Persönlichkeiten;

Ile de France, Paris 18 Stunden

production orale: nach Uhrzeit fragen,

production écrite: Tagesabläufe

Leçon 6 A, B UV: Des métiers

a. Verschiedene Tonlagen (exclamation, surprise, interrogation) erkennen und zuordnen,

b. Zukunftspläne formulieren,

Enttäuschung, Erstaunen, Erschrecken ausdrücken.

d. Zukunftspläne verschriftlichen. Fragen und Aussagen korrekt intonieren

b. Berufe, Werbung, *au studio*

c.

- *manger, bouger, vouloir, pouvoir, savoir* (Präsens)

- Inf. Als Verergänzung (z.B. *avoir envie de faire qc, pouvoir faire qc*)

- Futur composé

- Verneinung mit ne...rien, ne...plus, ne...jamais

- Dir. u. indir. Objekt

- Satzstellung im Aussagesatz

- Zahlen (30-69)a. Strategien zum selektiven Hörverstehen.

Einfache Lesestrategien anwenden

b. Einfache kurze Texte (Bildergeschichte, Zukunftspläne) produzieren und gestalten

c. Einfache Textüberarbeitungsstrategien anwenden

d. Wortschatz durch Strategien zum Auswendiglernen memorisieren;

den eigenen Lernstand einschätzen. Lebensgestaltung: Zukunftspläne, Träume

Schule: Berufswahl

Ges. Leben: Werbung, bekannte Sänger 15 Stunden

production écrite: Erstellung einer eignen Werbung zu einem selbst gewählten Produkt

Leçon 6 C Fakultatives UV: Bonjour la France

- a. Sich in einfachen Alltagssituationen verständigen (über Vor- und Nachteile diskutieren)
- b. zusammenhängendes Sprechen: Vorlieben formulieren, Internetrecherchen zu touristischen Attraktionen präsentieren
- c. Internetseiten Informationen entnehmen
- d. Ergebnisse einer Internetrecherche schriftlich fixieren. Komplexere Eigennamen korrekt aussprechen und intonieren
- b. Tourismus, Reisen, Orte – Regionen. Strategien zum selektiven Leseverstehen (Infos im Internet suchen) anwenden
- c. Den Lektionstext global und selektiv verstehen
Einer page Internet und Werbetexten wesentliche Infos entnehmen
- d. Hilfsmittel nach Anleitung nutzen (Internet); ein kleines kooperatives Projekt durchführen (Vorstellung einer touristischen Attraktion in Frankreich. Frankophonie: Aquarium (Saint-Malo, Bretagne)
 - Vulcania (Auvergne)
 - Gorges de l’Ardèche (Rhône-Alpes)
 - Pénichette (le canal du Midi)
 - Dune Pilat (Aquitaine) 3 Stunden

compréhension écrite: Internet

production écrite: Schülerpräsentationen zu franz. Sehenswürdigkeiten

Leçon 7 UV: L'anniversaire

- a. Hörverstehen:
Ein einfaches Lied im Rahmen des Lektionstextes verstehen
 - c. Informationen aus Kalendern und Fahrplänen entnehmen
 - d. Einfache Dialoge zu Situationsvorgaben (z.B. sich auf einen Film einigen) entnehmen; Personenbeschreibungen verfassen. Personenbeschreibungen, Kleidung, Farben, Verwandtschaftsgrad, Geburtstagsfeier, Länder und Nationalitäten, Stadt-Land
 - c.
 - Boire, lire, écrire, prendre, ouvrir, aller en train, changer de, jouer à / de (Präsens)
 - Je voudrais
 - Form und Stellung des AdjektivsMengenangaben. Strategien zum Hörverstehen bei einfachen Liedern anwenden, Strategien zum selektiven Leseverstehen
 - b. Schreibfertigkeit mittels Personenbeschreibung, Bildbeschreibung, Verfassen von Pro- und Contra-Dialogen anwenden,
eigene Texte auf Fehler und Vollständigkeit überprüfen und überarbeiten
 - c. Einem Fahrplan wesentliche Infos entnehmen
 - d. Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten. Familie, Haustiere, Familienfeier
Frankophonie: Le Nord, Rombly
 - b. Einblick haben in das Familienleben französischer Jugendlicher und ihre Situation mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 2 Wochen
- compréhension orale: une chanson
production écrite: décrire des personnages

Leçon 7 Fakultatives UV: Clin d'oeil; Pratique (DELF)

- a. Einfachen Hörtexten nach bestimmte Vorgaben zu öffentlichen Verkehrsmitteln entnehmen; Hör- und Sehtexte (Clips) zum Geburtstag in Frankreich global verstehen
- b. Sich in einfachen Dialogen zu Situationsvorgaben verständigen
- d. Einfache Dialoge zu Situationsvorgaben verfassen 3 Stunden

compréhension orale
production orale et écrite

Leçon 8 UV: La rencontre

- a. Regionale Besonderheiten in der Aussprache bzw. im Wortschatz erkennen (F– B)
- b. Sich am Telefon verständigen
- c. In einfach strukturierten Wendungen Dank, Entschuldigungen und Klagen formulieren
- d. Einfache Briefe / E-Mails verfassen
- e. Einfache Informationen aus Telefongesprächen sinngemäß übertragenb. Schule, Austausch, Jugendherberge, Kalenderjahr, Datum, Sprachliche Abweichungen in Belgien, *Faux amis*
- c. Verben auf -dre (Präsens)
 - commencer, dire, acheter, payer (Präs.)
 - Zahlen (70–100)

fakultativ:

- Relativsatz mit *que, qui, où*
 - Indirekte Rede / Entscheidungsfragenb. Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssit. (Telefongespräche) üben; Schreibfertigkeit mittels Verfassen von Briefen /E-Mails üben; Alltagssituationen in szenisches Spiel auf der Basis von Notizen umsetzen
 - c. Einen Brief verstehen; eine E-Mail und einen Brief verfassen
 - d. Selbstständig und kooperativ Revisions- und Transferübungen sowie Tandemübungen bearbeitena. Deutsch-Französische Projekte
- Frankophonie: Bruxelles, Belgique
- c. Elementare Kontaktsituationen bei einer Drittortbegegnung simulieren**Fakultativ:**
- Klassentübergreifender Wortschatzwettbewerb gegen Ende des Schuljahres

Schulinternes Curriculum Französisch:

Französisch F6 2. Lehrjahr: Jgst 7

Jg.7 / 1.Hj

Grundsätzliches

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt; die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Lektionseinheiten des Lehrwerkes „**Découvertes. 1**», wobei Grammatik und Orthographie eher dienende Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt bzw. möglich. Dem Schulhalbjahr wird ein Stundenkontingent von 55 Stunden zugrunde gelegt. Fakultative UV (höchstens 20%) sollten in Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten des Lehrwerkes durchgeführt werden. Am Ende der Jg.7 soll das **Kompetenzniveau A 1+** erreicht werden.

Arbeitsmaterial: Lehrwerk, Grammatisches Beiheft, Cahier d'activités, Klassenarbeits-, Übungs-, Vokabelheft. Im Unterricht werden nach Möglichkeit Filmsequenzen in den Unterricht integriert (Clin d'oeil).

Leistungsüberprüfung und-bewertung: Drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Mischung aus geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben). Die Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird durch die Leistungskontrollen abgedeckt.

Eine mündliche Leistungskontrolle erfolgt durch die Bewertung mündlicher Hausaufgaben.**Kommunikative**

Kompetenz

- Hör-/ Sehverstehen
- Sprechen/ zusammen-hängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung**Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit**

- Aussprache/ Intonation
- Wortschatz
- Grammatik
- Orthographie**Methodische Kompetenzen**

- Hör-/Seh-/ Leseverstehen
- Sprechen und Schreiben
- Umgang mit Texten + Medien
- selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen**Interkulturelle Kompetenzen**

- Orientierungs-wissen**
- Werte/ Einstel-lungen
- Handeln in Begegnungs-situationen**anzustrebende**

Erarbeitungs-

zeit / Leistungs-feststellungen

fortlaufend / kurze Einzeltests

Leçon 1: UV: J'aime Paris!

a. Hörverstehen: Äußerungen von Gefühlen (Angst, (Ab)Neigung, Zweifel, Hoffnung) in Alltagsdialogen erkennen und verstehen ;

b. Sprechen:

Gespräche über das Wetter führen;

über Erlebtes / Gefühle sprechen;

eine Pariser Sehenswürdigkeit in Kurzpräsentation vorstellen

c. Leseverstehen:

Wichtige Informationen durch überfliegendes Lesen erschließen. die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- u. Intonationsmuster verwenden

SuS verfügen aktiv über einen funktional und thematisch erweiterten Basiswortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.

b.

– die eigene Stadt/Paris und ihre Vor-/ Nachteile darstellen

– sich im *discours en classe* und in Kontaktgesprächen äußern

SuS wenden zusätzlich folgendes grammatisches Grundinventar so korrekt an, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

c.

- *passé composé* mit *avoir* ohne accord; regelmäßige Bildung
- Verben auf -ir: *dormir/partir/sortir*
- Verben *voir/mettre/venir*

d. SuS verfügen über die Orthographie des Grundwortschatzes u. wenden diese weitgehend korrekt an.
b.

Strategien zum selektiven Hörverstehen (Details verstehen, Tonlagen erkennen) anwenden,

b. - Informationen sammeln, sortieren, analysieren

- Vorteile und Nachteile eines Umzugs formulieren;

- Sprechfertigkeiten in Alltagssit. und Klassengesprächen üben;

c. den Lektionstext global u. Im Detail erschließen und verstehen;

Wetterkarten beschreiben, Informationen im Internet über Airbus bzw. Paris recherchieren

d. Das Internet zum Sprachenlernen nutzen. SuS verfügen über grundlegendes Orientierungs-wissen:

- Konsequenzen eines Umzugs,

- berufliche Verpflichtungen, Airbus, Paris

Werte:

-Die Lebenswelt franz. Jugendlicher ansatzweise zu der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen, Einblick in das Pariser Leben haben 15 Stunden

production écrite: Pourquoi j'aime ma ville / Paris

compréhension orale: einfache Informationen aus Lektionstexten

production orale: laufend im Unterricht

Leçon 2 UV : Paris - Toulouse

a. untersch. Dialekte kennenlernen

b. - in Rollenspielen Gefühle versprachlichen

- Bilder mit einfachen Sätzen beschreiben u. dabei Vermutungen über Gemütszustände formulieren

- einen Tagesablauf beschreiben;

d. den Lektionstext unter Verwendung von Schlüsselbegriffen, einfacher Konjunktionen u. textstrukturierender Ausdrücke resümieren;

Gedichte bzw. Wortspiele auf der Basis der Konjugation eines Verbs verfassen;

Bildergeschichten verschriftlichenb. Wortschatz:

Umzug, Abschied - Neuanfang, Feste, Schule, Tagesabläufe, Toulouse

c. Grammatik:

- Passé composé mit *être*

- Verben: *devoir/recevoir/courir, envoyer*

- Objektpronomen *me /te / nous/vous*

- Zahlen bis 1000a. Hör- un. Leseverstehen: einfache Begriffe untersch. Dialekte aufgrund von Ausspracheregeln u. im Kontext entschlüsseln

b. Gefühlsbeschreibungen kontextgebunden ausdrücken u. anwenden

- Ideen für die Beschreibung von Bildern sammeln u. versprachlichen

- Tagesabläufe auf der Basis kurzer Notizen verfassen

- den Lektionstext mit *charnières* resümieren

c. den Lektionstext global erschließen, verstehen und Handlungsverlauf herausarbeiten,

einfache Bildergeschichten anfertigen

d. gelernte Gesetzmäßigkeiten bei der Bestimmung des Genus eines Nomens anwenden.a. Persönliche

Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Umfeld, Wohnort, Umzug,

Frankophonie: Pairs vs. Toulouse

Werte: sich öffnen für die Lebenswelt franz. Jugendlicher u. mit ihnen mitfühlen

12 Stunden

Schwerpunkte:

compréhension

orale: Lektionstext / l'accent de Toulouse

production écrite:

Gedicht bzw. Wortspiel

einfache Bildergeschichte verschriftlichen

production orale:

laufend im Unterricht

Leçon 3 UV : La vie à Toulouse

a. Einfache Lektions- u. Übungstexte zu Alltagssit. global verstehen

b. den Lektionstext in einem Rollenspiel umsetzen;

Personen u. Sachen charakterisieren u. Beschreiben sowie bewerten, Wegbeschreibung, Träume versprachlichen

d. Porträts von Personen u. Sachen anfertigen, das Ende einer Geschichte verfassen.

b. Person, Umzug, Nachbarn, schulischer Anfang, Probleme des Jugendalters: erste Liebe, schulische Probleme, Familienstreit

c.

- die dir. Objekt-pronomen *me / la / les*

- Verben *plaire, vivre, connaître*

- Rel.sätze mit *qui, que, où* u. mit Pröp: +qui,

- Adj.: *beau, nouveau, vieux*

- Fragewort *quel, quelle, quels, quelles*

- Fragen mit Pröp+*quoà*. Strategien zum globalen Verstehen d. Lektionstextes anwenden

b. Notizen zum Lektionstext anfertigen

- kl. Personenrätsel erstellen

Wegbeschreibungen anfertigen;

eigene Texte sprachl. Überarbeiten;

d. den eigenen Lernstand einschätzen, selbstständig Revisions- u. Transferübungen bearbeiten. Persönliche Familie, Generationenkonflikte, Streit, Liebe, schulischer Neuanfang

b. Die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher ansatzweise zu der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen

18 Stunden

compréhension écrite:

Wegbeschreibungen

production orale:

laufend im Unterricht; (Rollenspiel)

Leçon 4 UV Ende 1. Halbjahr / Beginn 2. Halbjahr: La classe fait du cinéma

b. an Gesprächen teilnehmen:

Rollenspiele zu versch. Sit. durchführen;

Umfragen zu versch. Themen erstellen u. in der Klasse durchführen

Sprechen.

Tagesabläufe beschreiben u. Tagespläne erstellen;

d. Schreiben:

Tagesabläufe u. Tagespläne verfassen, offizielle Briefe verfassen, Notizen zu einem Text machen; Klassenumfragen

schriftl. Vor bzw. nachbereitenb. Person, Familie, Freundschaft, das Leben in einer franz. Schule, Tagesabläufe, Austausch, Videidreh, Essgewohnheiten, Beschwerden

c.

- indir. Objektpronomen: lui, leur
 - Infinitbegleiter. Tout, chaque
 - Verben auf -ir: finir
 - Verb rire,
 - venir de faire qc, être en train de faire qc,
- Inf.anschlüsse mit à, de

b. Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen - Umfragen - üben;

Beschwerden formulieren,

d. einem Brief, einer Bildergeschichte Infos entnehmena. Tagesabläufe,

b. Frankophonie:

bekannte, franz. Literatur (Le petit prince),

Dakar, le Sénégal

werte: Einblick haben in das Schulleben franz. Jugendlicher u. Ihre Sit. Mit der eigenen Lebenssituation vergleichen12 Stunden

Production écrite:

Tagesabläufe

Production orale:

Textresümee (Basis: Notizen)

Jg.7 / 2.Hj

Grundsätzliches s.o.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.Fakultatives

UV: **Clin d'oeil (DELF)** Einfachen Hörtexten (Lieder, Geschichten) nach konkreten Vorgaben wesentliche Infos zu Weihnachten in F entnehmen

Strategien / Übungen zum selektiven Hörverstehen (multiple choice) anwenden

kurze Clips sprachlich erschließen3 Stunden

compréhension orale: Chantons français

Leçon 5 UV: La cuisine française

a. einfache Dialoge u. Hörtexte verstehen

b. Verkaufsgespräche u. Gespräche zur Planung von Festen simulieren;

Glückwünsche aussprechen

e. Sinngemäß Verkaufsgespräche übertragen

b. Essgewohnheiten, Bräuche, Einkauf, Familienfeste

c.

- Teilungsartikel du, de la, del'

- Verben: préférer, répéter, appeler

- Il me faut, il faut faire qc

- en bei Mengenangaben

- Verneinung: ne...personne, ne...rien. Strategien zum selektiven u. Globalen Hörverstehen mittels der Nutzung von Bildinformationen

b. Schreiben: einfache kurze Texte (Verkaufsdialoge, Dialoge zur Planung von Festen) produzieren u. gestalten

c. einfache Textüberarbeitungsstrategien. pers. Lebensgestaltung. Einkäufe, Planung von Festen,

b. Frankophonie: franz. Esskultur, die franz. Lebensart mit allen Sinnen erfahren und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 18 Stunden

production orale:

Einkaufsgespräche

production écrite: (Rezepte), Einkaufsgespräche, Planung von Festen

Leçon 6 UV: Communiquer

a. Details einfacher Dialoge u. Chansons zu Alltagssit. anhand von Schlüsselwörtern verstehen; Zahlen verstehen

b. in einfachen Alltagssit. seine Meinung äußern u. Stellung nehmen;

d. ein Resümee mit Schlüsselwörtern schreiben, einfache Gedichte verfassen

e. Telefongespräche übertragen

b. Kommunikation, Musik, Chanson

c.

- *croire*

-ind. Rede u. Frage (ohne Zeitverschiebung)

- Imperativ+Pronomen

- Zahlen bis 999.999

- Jahreszahlen

- Ordnungszahlen a. Strategien zum Detailverstehen (Chanson) anwenden

b. Einfache kurze Texte (Gedichte nach Muster) produzieren und gestalten

c. den Lektionstext global u. Selektiv verstehen

d. Hilfsmittel nach Anleitung nutzen (Internet), Autoevaluation; a. Lebensgestaltung: Zukunftspläne, Träume
Schule: Berufswahl

Gesellschaftl. Leben: Werbung, bekannte Sänger 12 Stunden

compréhension orale: Chansons (Global- u. Detailverstehen)

production écrite: Resümee nach Schlüsselbegriffen

Leçon 7 UV: Aventures dans les Pyrénées

b. einen Weg erklären,

c. Leseverstehen:

Internetseiten Informationen entnehmen

d. Geschichten anhand von Bildern verfassen; einfache Texte inhaltlich überarbeiten;

e. sinngemäß einfache Gespräche mittelnb. beim Arzt, im Krankenhaus, Sport: im Kletterpark, in den Bergen, Beziehungsprobleme

c.

- Fragen: *Qui/Qu'est-ce qui / que*

- die Hervorhebung

- die unverbundenen Personalpronomen (*moi, toi...*)

- die reflexiven Verben

- Verben: *construire, conduire*. Leseverstehen: Leseerwartungen nutzen, Techniken der selektiven Infoentnahme bei der Auswertung von Sach- u. Lektionstexten unter Einsatz von Aufgabenapparaten anwenden;

Texte gliedern und markieren

b. Informationen über einen Weg/Ort einholen u. geben;

Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern strukturiert darstellen;

Texte auf Fehler / Vollständigkeit überprüfen u. überarbeiten

c. einer *page Internet* Informationen entnehmen

d. Hilfsmittel nach Anleitung nutzen (Internet, Wörterbuch)a. Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitaktivitäten, Krankheiten

b. Frankophonie: *Les Pyrénées* 18 Wochen

compréhension orale:

Internetrecherche

production écrite: Bildergeschichten versprachlichen

Schulinternes Curriculum Französisch **Französisch F6 3. Lehrjahr: Jgst 8**

Jg.8 / 1.Hj

Grundsätzliches

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt; die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Lektionseinheiten des Lehrwerkes „Découvertes. 3», wobei Grammatik und Orthographie eher dienende Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt bzw. möglich. Dem Schulhalbjahr wird ein Stundenkontingent von 55 Stunden zugrunde gelegt. Fakultative UV (höchstens 20%) sollten in Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten des Lehrwerkes durchgeführt werden (=Récrés). Am Ende der Jg.8 soll das Kompetenzniveau A 2 mit Anteilen von B1 in den rezeptiven Bereichen erreicht werden. **Kommunikative Kompetenz**

- a. Hör-/ Sehverstehen
- b. Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen
- c. Leseverstehen
- d. Schreiben
- e. Sprachmittlung **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit**
 - a. Aussprache/ Intonation
 - b. Wortschatz
 - c. Grammatik
 - d. Orthographie **Methodische Kompetenzen**

- a. Hör-/Seh-/ Leseverstehen
- b. Sprechen und Schreiben
- c. Umgang mit Texten + Medien
- d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

a. Orientierungs-wissen

- b. Werte/ Einstel-lungen
- c. Handeln in Begegnungs-situationen

Erarbeitungs-

zeit / Leistungs-feststellungen

fortlaufend / kurze Einzeltests

Leçon 1: UV: Un été en Normandie

- a. Hörverstehen: Einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen
- b. Sich in Klassen- und Alltagssituationen verständigena. Die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt anwenden.
- b. Person, Freundschaft, Liebe, Kontakte; *discours en classe* (grundlegende Mittel)
- c. Steigerung und Vergleich von Adjektiven (Wdh.)a. Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme gezielt anwenden.
- b. Kommunikationsschwierigkeiten durch Kompensationsstrategien lösen.
- b. Texte um- und weiterschreiben; einen Dialog verfassen.
- d. Grundlegende Verfahren zur Wortschließung anwenden; Memorisierungstechniken (*filet à mots*)a. Regionen Frankreichs: Normandie
- b. Persönliche Lebensgestaltung: peer group, Freundschaft, Liebe, Geschlechter; *Langue des jeunes* vs. *Français standard*;
Gesellschaftliches Leben: *Tourismus*
- c. Sich mit Gleichaltrigen aus frankophonen Kulturen über einander und das jeweilige urlaubsverhalten austauschen20 Stunden

production écrite: Kreatives Schreiben: Texte um- bzw. weiterschreiben

compréhension orale: Hörverstehensübungen
(z.B. *La langue des jeunes, Rado Ados*)

production orale: laufend im Unterricht

compréhension écrite: fakultativ

Leçon 2 UV : Découvrir la Bourgogne

- c. einen Reisebericht verstehen
- d. Einen Reisebericht abfassen
- e. In einer Begegnungssituation Erkundigungen einholen und mitteln
- b. Schule (Klassenfahrt, Sehenswürdigkeiten);
Einzelnen Definitionen die adäquaten Begriffe zuordnen
- c.
 - Plus-que-parfait
 - Relativsätze mit Präp.+lequel
 - Inf.konstruktionen
 - Rel.pronomen lequel, dont, ce qui, ce que
- d. Falsche Schreibweisen normgerecht korrigierena. Leseverstehen: Verstehensinseln in Texten finden;
Techniken zum Global- und Detailverständnis anwenden
- b. Strategien zum Schreiben eines (virtuellen) Reiseberichts erarbeiten
- c., fakultativ:
Informationen über einen ausgewählten Aspekt im Internet recherchieren und verarbeitena. Kennenlernen der Bourgogne
- c. Kulturspezifische Verhaltensweisen erproben15 Stunden

Schwerpunkte:
compréhension
écrite,

production écrite: Reisebericht

production orale: laufend im Unterricht Fakultatives UV: Faire un tour à vélo en Bourgogne

http://www.klett-akademie.de/sixcms/media.php/229/velo_Bourgogne.614341.pdf

Eine fiktive Reise in Burgund planen: Internetrecherche, Email schreiben, Telefonat führen, Eltern informieren, Reiseroute im Detail planen, nach Transportmöglichkeiten und Unterkünften suchen, Tourplanung evaluieren.
5 Stunden

Leçon 3 UV : Un clown au collèga. Authentischen Hörtexten die hauptaussagen entnehmen

- b. Sich in Alltagssituationen verständigen (sich zu dem Leben eines Zirkuskindes äußern)
 - c. einen Reisebericht verstehen; Personen und ihr Umfeld beschreiben;
eine eigene Position vertreten (ablehnen, zustimmen, Unsicherheit und Zweifel ausdrücken)
 - e. komplexere Äußerungen sinngemäß und unter Beachtung wichtiger Details wiedergeben. b. Schule, Zirkus, Integrationsprobleme
 - c.
 - Adverbien auf -ment (Bildung, Stellung, Steigerung, Vergleich)
 - Inversionsfragen mit Pronomen als Subjekt
 - Reflexive Verben
 - Bruchzahlen
 - d. Sprachliche Strukturen und Regeln für die Rechtschreibung nutzen a. Hör- bzw. Leseerwartungen nutzen, um authentische Texte zu verstehen.
 - b. Gedanken und Ideen für die mündliche Textproduktion (z.B. Diskussion) sammeln und strukturieren; Modelltexte für die eigene Textproduktion nutzen.
 - c. ein Resümee verfassen a. Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich kennenlernen, Lyon
 - b. die Welt des Zirkus kennen lernen.
Andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt kennen lernen und ihnen gegenüber Verständnis entwickeln.
- compréhension
orale,

production orale: Diskussion, die eigene Meinung zum Ausdruck bringen

production écrite: Resümee

8 / 2.Hj

Grundsätzliches s.o.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

Leçon 4 UV: Etre ado à Nice

- a. einem Chanson die Hauptaussagen entnehmen
- b. Sich in Gesprächen spontan äußern (Begeisterung, Gefallen, Verärgerung, Erregung ausdrücken), Inhalt (z.B. Texte von Liedern) sinngemäß wiedergeben
- e. Informationen (z.B. über Musikgruppen) unter Beachtung wichtiger Details sinngemäß wiedergeben b. Wortschatz zu Musik und Freizeitverhalten; *Le verlan* vs. Standardfranzösisch
- c.
 - Futur Simple
 - La mise en relief + moi, toi
 - Verben: suivre, s'asseoir, mourir

- c. Typische Schrift-Laut-Kombinationen als Rechtschreibhilfe nutzen. Techniken der detaillierten Informationsentnahme nutzen, um authentische Texte zu verstehen
- b. Eigene Texte sprachlich und inhaltlich überarbeiten
Sprachenlernen: Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten, den eigenen Lernstand einschätzen. a. die französische Musikkultur ansatzweise kennen lernen, Nizza, französische Presse ansatzweise kennen lernen
- c. Sich mit Frankophonen gegenseitig über die jeweiligen Musikvorlieben informieren und füreinander Verständnis entwickeln. 24 Stunden

Compréhension orale: Chansons hören und Chansontexte verstehen

Production écrite:

Texte von Chansons zusammenfassen

Production orale:

über Musikgruppen und deren Chansons berichten

Fakultatives UV: Clin d'oeil (DELF) Detailliertes Hör- und Sehverstehen

Strategien / Übungen zum detaillierten Hörverstehen (multiple choice) anwenden

kurze Clips sprachlich erschließen 3 Stunden

Leçon 5 UV: Au pays des livres

a. Authentischen Hörtexten nach konkreten Vorgaben wesentliche Informationen zum Leseverhalten französischer Jugendlicher entnehmen

b. Sich an Gesprächen beteiligen, in denen es um gesellschaftliche Themen (wie z.B. Literatur) geht, Erlebnisse, Ereignisse, Geschichten (auf verschiedenen Zeitebenen) in einfacher Form wiedergeben

a. Lese- und Sprechtexte sinngestaltend laut lesen

b. Literatur, Freizeit

c.

- Verben auf -indre

- Adjektiv als Adverb (sentir bon, sentir mauvais)

- Adverbien auf -amment, -emment, -ément

- Indirekte Rede und Frage (présent, Wiederholung)

Regeln zur Wortbildung. Leseverstehen: unbekannte Wörter erschließen

b. Bei Verständnisschwierigkeiten unterschiedliche Kompensationsstrategien verwenden; Sprechfertigkeit üben und anwenden.

c. Erzählungen erfinden u./o. weiter schreiben (Anfang o. Ende einer Geschichte)

Grundlegende Verfahren und Techniken der Wortschatzarbeit anwenden. b. Literatur, Tourismus, Bretagne

20 Stunden

Compréhension écrite:

literarischen Text verstehen

production écrite:

literarische Texte weiter schreiben, Leerstellen füllen

production orale: über Literatur / Bücher sprechen **Fakultatives UV: Module 1 o. 2 o. 3 bzw. Auszüge daraus**

Schulinternes Curriculum Französisch: Französisch F6 4. Lehrjahr: Jgst 9

Grundsätzliches

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt; die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Lektionseinheiten des Lehrwerkes „Découvertes. 4 », wobei Grammatik und Orthographie eher dienende Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt bzw. möglich. Dem Schulhalbjahr wird ein Stundenkontingent von 55 Stunden zugrundegelegt. Fakultative UV (höchstens 20%) sollten in Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten des Lehrwerkes durchgeführt werden (=Récrcés). Es soll das Kompetenzniveau A2 sowie B1 in Anteilen angestrebt werden. (Bis zum Ende des 2. Halbjahres ist B 1 in allen Teilbereichen zu erreichen.) **Kommunikative Kompetenz**

- a. Hör-/ Sehverstehen
- b. Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen
- c. Leseverstehen
- d. Schreiben
- e. Sprachmittlung **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit**

- a. Aussprache/ Intonation
- b. Wortschatz
- c. Grammatik
- d. Orthographie **Methodische Kompetenzen**

- a. Hör-/Seh-/ Leseverstehen
- b. Sprechen und Schreiben
- c. Umgang mit Texten + Medien
- d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen **Interkulturelle Kompetenzen**

- a. **Orientierungswissen**
- b. Werte/ Einstellungen
- c. Handeln in Begegnungssituationen **anzustrebende**

Erarbeitungs-
zeit / Leistungs-
feststellungen
fortlaufend / kurze Einzeltests

1.UV: Le monde des jeunes I. (Histoires de mode / petits boulots) (L. 1/2)

- a. Hören/ Verstehen
- Hörtexten Haupt- und Einzelaussagen entnehmen**
- b. einer Diskussion im Unterricht folgen; ein Bewerbungsgespräch führen und Nachfragen stellen
- c. Besonderheiten und Wirkungsabsichten unterschiedlicher Textsorten verstehen
- d. Persönliche Stellungnahmen abfassen zu Themen wie Modediktat, Taschengeld, Jobs; die eigene Person und ihr Umfeld beschreiben; Erfahrungen, Wünsche, Ziele und Hoffnungen ausdrücken
- e. authentische Annoncen sinngemäß als Grundlage für Stellungnahme aufnehmen können
- a. die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt anwenden.
- b. ausreichender allgemeiner und themenspezifischer Wortschatz um sich zu Themen ihres Interessen-/Erfahrungsbereiches angemessen äußern zu können (Mode, Berufsfindung und -qualifikation)
- c. **Subjonctif présent** : Form und Gebrauch ; **conditionnel I** : Form und Gebrauch, bes. in Si-Sätzen I; si versus quand; **Indefinitpronomen** (quelques-uns, certains ...); das Verb *s'apercevoir* a. Techniken der detaillierten **Informationsentnahme** gezielt anwenden; Hör- bzw. Leseerwartungen nutzen, um authentische Texte zu verstehen
- b. Inhalt und sprachliche Mittel (z.B. für eine Diskussion zum Thema Markenartikel) selbstständig zusammenstellen; **Modelltexte für eigene Textproduktion nutzen**
- c. Textsorten erkennen (Vorwissen aus dem Deutschunterricht aktivieren); Dialoge entwerfen (z.B. auch: Vorstellungsgespräch) und spielen; komplexere Texte (Bewerbung, Lebenslauf) verfassen
- d. Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig, routiniert nutzen und kooperativ organisieren, z. B. bei Kurzprojekt „Simulation globale“ aus „Autrement“ a. erweitertes Wissen zu den Orientierungsfeldern Peer group, Jugendkultur (Mode, Zwang, Terror); Praktikumsstellen; Sommerjobs
- b. sich positionieren bei Zwängen, bei Werbung; berufliche Zukunft
- c. sich mit frankophonen Jugendlichen über „Schuluniform“ , „Markenartikel“ , „Taschengeldaufbesserung durch Minijobs“ austauschen 33 Stunden

production écrite (und orale): Verfassen eines Dialogs, in dem unterschiedliche Meinungen zu den bearbeiteten Themen diskutiert werden und auf Thesen eingegangen wird; Musterbewerbung und Musterlebenslauf für eine

Portfolio-Mappe compréhension orale: von einfach und langsam gesprochenen Statements bzw. Portraits oder Stellenangeboten eine informative Übersicht herstellen;

production orale: laufend im Unterricht; evtl. Selbstportrait in einer „Simulation globale“; dto in einem Bewerbungsgespräch auch per Telefon

2. UV : Vive l'Europe (L.3)

a. authentischen Texten Haupt- und Einzelaussagen entnehmen

b. an Gesprächen teilnehmen: sich und seine Wohnort und seine Schule vorstellen; einen Vortrag über europäische Programme für Schulklassen, z.B. *Euroscola* halten

e. komplexere Äußerungen unter Beachtung wichtiger Einzelheiten und Hinzufügen von Erläuterungen in die andere Sprache sinngemäß übertragenb. Wortschatz zu Projektplanung und *Echanges*

c. Ländernamen, Nationalitäten, Sprachen; Präpositionen bei Ländernamen; Pronomen *y* und *en*; Infinitive nach den Präpositionen *sans* und *pour*; häufige Strukturen: *aller faire qc*, *commencer à ... avoir besoin de faire qc*;

d. Grundregeln der Zeichensetzung weitgehend richtig anwendena. gezielt Text- und Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen

b. Arbeitsergebnisse sachgerecht und adressantenorientiert präsentieren; evtl: einen offiziellen Brief schreiben

c. das Internet aufgabenbezogen nutzen (z.B. Informationen über europäische Programme für Schulklassen heraussuchen)

d. Eigenständig und routiniert Hilfsmittel zum Nachschlagen, z.B. zweisprachige Wörterbücher nutzen; selbst verfasste Texte mit Hilfe von „Checklisten“ auf formale Korrektheit und adressatengerechtes Vokabular überprüfen

a. Einblicke in

europäische Projekte im Klassenverband

b. Einblicke in Europapolitik; Begegnung unterschiedlicher Kulturen;

c. Straßburg als Sitz des *parlement européen*15 Stunden (restliche Stunden des 1. Halbjahres für Plateau 1 o.ä. verwenden; s.: Fakultatives UV)

compréhension

écrite: Informationen entnehmen,

z.B. aus Texten zu Europaprojekten für Jugendliche, Aufgaben im Europaparlament etc.

production écrite: Tagesablauf; Besichtigungs-

ablauf skizzieren

in vollständigen

Sätzen; u.U. Verfassen eines Zeitungsartikels, in dem „Euroscola“ vorgestellt wird

compréhension und expression orales: evtl. Reflexionen darüber, ob man sich eine Teilnahme an einem solchen Projekt zutrauen würde

Fakultatives UV: Cyber-Enquête sur Paris oder : Regards dans le futur : Paris au XX^e siècle (Zeit s.o.)

9 / 2.Hj

Grundsätzliches s.o.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

Leçon 3. UV: Le monde des jeunes II. : Mes parents ne me comprennent pas ... (L.4)

a. Hör- und Sehtexten Haupt- und Einzelaussagen entnehmen

b. sich zum Thema „Schule“ und zu Erziehungsfragen in Alltagsgesprächen äußern; eigene Meinung vertreten, u.a. kritisieren, schimpfen, reagieren; wesentliche Inhalte von Texten zusammenfassen; von persönlichen Wünschen, Zielen, Hoffnungen sprechen

c. die letzten beiden Punkte von b.

d. Informationen (z.B. über Konflikte mit Gleichaltrigen und Eltern) unter Beachtung von Details und Hinzufügen von Erläuterungen sinngemäß wiedergebenb. Wortschatz zu Beziehungen/Konflikten zwischen Jugendlichen und Generationen; zu Schulverweis, Kunst und Malerei

c. Bedingungssätze mit *si* (II); Strukturen: *il me dit de faire qc / Il m'a demandé de faire qc*; Mengen/Zahlen benennen; Ergänzungen von Adjektiven, Nomen und Verben. detaillierte und globale Entnahme von Informationen aus Texten, verstehen und verarbeiten

- b. einen informativen Brief schreiben, korrigieren und vortragen
- c. Geschichten und Ereignisse anhand von Bildern mündliche und schriftlich erzählen; evtl.: in *bandes dessinées* wesentliche Elemente des Zusammenspiels von Sprache und Bild beschreiben; Sprechblasen mit Inhalt füllen; Bildimpulse als *activité avant la lecture* versprachlichen
- d. Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig gestalten (eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten, fehlerhafte Texte korrigieren, den eigenen Lernstand einschätzen)
- a. Beziehungen/Konflikte zwischen Jugendlichen und Generationen
- b. Schulverweis (Vermeidung und Folgen)
- c. Graffiti (Stellungnahme und Einordnung in gesellschaftlicher Hinsicht) 24 Stunden

production écrite : Abfassen eines schriftlichen Résumés, möglichst auch eines literarischen Textauszugs;

compréhension écrite: Auszüge aus frz. Jugendbüchern global und gelenkt verstehen

production orale: simulation eines *conseil de classe* mit Eltern, Lehrern, Schülern

Fakultatives UV: Préparer le DELF B 1 : Übungen und Testaufgaben zur Selbstevaluation und zum systematischen Sprachtraining als Vorbereitung auf externe Prüfungen weitgehend korrekt bearbeiten oder: Kinofilm besuchen im Rahmen der französischen Kulturwochen 4 bis 6 Stunden

4. UV: Voyage dans les îles (L.5)

- a. Texten und Liedern die wesentlichen Aussagen entnehmen ; unterschiedliche Verarbeitungsstile und Techniken adäquat einsetzen
- b. Inhalte und Abläufe von Arbeitsprozessen beschreiben, kommentieren und evaluieren (Lernen an Stationen); auf Nachfragen reagieren, z.B. bei Präsentationen; Arbeitsprozesse sachlich angemessen präsentieren; wesentliche Inhalt von Texten zusammenfassen
- e. Informationen (über die französischen Antillen) unter Beachtung von Details und Hinzufügen von Erläuterungen sinngemäß wiedergeben. Wortschatz bzgl. Tourismus, Freizeit und Abenteuer, Sonderinhalt: *Le créole versus le français*
- c. *personne ne / Rien ne / Aucun(e) ne ...; ne ... personne, ne ... rien, ne ... aucun(e)*
Verben : *s'en aller, fuir, naître, interrompre, suffire*. Verstehensinseln in (kreolischen und frz.) Texten finden; Techniken zum Global- und Detailverständnis anwenden
- b. umfangreichere Texte mittels kreativer Methoden schreiben (Reiseberuicht mit entsprechendem Bildmaterial); ein Lernplakat erstellen und dessen Inhalt vorstellen
- c. einen Text strukturieren; mithilfe von verschiedenen Medien recherchieren; anhand von Musik Assoziationen und Erwartungshaltungen zu einem Text formulieren
- d. Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig gestalten (Lernen an Stationen einschließlich Selbstevaluation); grundlegende Verfahren und Techniken zur Worterschließung (Ableitung aus anderen Sprachen, Erkennen von Wortfamilien) anwendena. Einblick in Geschichte und Traditionen; Bausteine der Francophonie; Umwelt- und Naturkatastrophen
- b. persönliche Lebensgestaltung: Abenteuer und Freizeitverhalten; Essgewohnheiten,
- c. sich mit Gleichaltrigen (aus frankophonen Kulturen) sich über Urlaubsverhalten austauschen 12 bis 15 Stunden ; kann, je nach Zeitdruck gekürzt bzw. auf Minimum (wesentliche Sachkenntnisse zur Rolle der Inseln innerhalb der Francophonie; vorgesehene grammatische Strukturen) reduziert werden

compréhension écrite: globales Erfassen recherchierter bzw. vorgelegte Texte

production écrite: Mittlung authentischer Texte auf die Verstehensebene der Lerngruppe; Abfassung von Texten, Übersichten etc.

production orale: Mündliche Präsentation; Erläuterung von schriftlichen Präsentationen;

compréhension orale: Informationsentnahme zur Gestaltung z.B. eines individuellen Portfoliobeitrags

5. UV: Le cinéma fait école (M1 + Materialien aus Raabit's-Ordner)

- a. Globales und detailliertes Verstehen eines Filmes
- b. über Filme („*Les choristes*“) sprechen; idiomatische Redewendungen gebrauchen; mit Sprache, Mimik und Gestik kommunizieren
- c. wesentliche Inhalte des Films sowie Charakterisierungen der Hauptpersonen mündlich zusammenfassen; seine Meinung zu dem Film äußern und begründen
- b. Wortschatz zu Medien und Kommunikation; zum Schul- und Bestrafungssystem; zur

Charakterisierung/Portraitierung von Personen;
idiomatische Redewendungen

- a. Techniken zur Entnahme von Haupt- und Einzelaussagen bei Filmen anwenden
 - b. umfangreichere Texte mittels kreativer Verfahren produzieren (Dialoge zu ausgewählten Szen des Filmes, zu Leerstellen, zu Bildmaterialien verfassen)
 - c. Anhand von Bildimpulsen (z.B. aus einer Filmsequenz) Assoziationen und Erwartungshaltungen zu einem unbekanntem Text formulieren; in persönlichen Texten die eigene Meinung darlegen;
 - d. den eigenen Lernerfolg mit Hilfe von Evaluationsinstrumenten einschätzen.
- a. Kenntnis von Strukturen in vormaligen Internaten
- b. Erziehungsauffassungen reflektieren
 - c. mit Gleichaltrigen darüber in eine/n Dialog/Diskussion eintreten
- 15 bis 21 Stunden (je nach Intensität von UV 4!)

production écrite : Abfassen schriftlicher Résumés einzelner wesentlicher Sequenzen; begründete Stellungnahme zu erzieherischen Handlungen

production orale: vergleichende Diskussion über Erziehungsziele gestern und heute; in Frankreich und Deutschland; verschiedener Lehrerpersönlichkeiten

Anmerkung : Die Reihenfolge der fakultativen UV's ist unverbindlich

Schulinternes Curriculum Französisch: Französisch F8 Diff 1. Lehrjahr: Jgst 8

8 / 1.Hj

Grundsätzliches

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt; die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Lektionseinheiten des Lehrwerkes „Découvertes. Cours intensif I », wobei Grammatik und Orthographie eher dienende Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt bzw. möglich. Dem Schulhalbjahr wird ein Stundenkontingent von 55 Stunden zugrunde gelegt. Fakultative UV (höchstens 20%) sollten in Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten des Lehrwerkes durchgeführt werden (=Récés). Es soll das Kompetenzniveau A 1 in Anteilen angestrebt werden. (Bis zum Ende des 2. Halbjahres ist dies zu erreichen, zusätzlich einige wenige Anteile von A 2.) **Kommunikative Kompetenz**

- a. Hör-/ Sehverstehen
- b. Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen
- c. Leseverstehen
- d. Schreiben
- e. Sprachmittlung **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit**

- a. Aussprache/ Intonation
- b. Wortschatz
- c. Grammatik
- d. Orthographie **Methodische Kompetenzen**

- a. Hör-/Seh-/ Leseverstehen
- b. Sprechen und Schreiben
- c. Umgang mit Texten + Medien
- d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen **Interkulturelle Kompetenzen**

- a. **Orientierungs-wissen**
- b. Werte/ Einstel-lungen
- c. Handeln in Begegnungs-situationen **anzustrebende**

Erarbeitungs- zeit / Leistungs-feststellungen

fortlaufend / kurze Einzeltests **1.UV: Im Vergleich zum Leben der Familie Laroche in Paris: sich, seine Freunde, seine Familie, seine Wohnung vorstellen und beschreiben (L.1-3)**

a. Hören/ Verstehen der Aussagen der über Tonträger vermittelten Texte, z.B. eines Theaterplakats bzw. Alltagsszenen am Bahnhof

b. Beteiligen an einfachen Kontaktgesprächen a. Laute im Dialog über und anwenden

b. themenspez. Wortschatz zu Person, Fami-lie, Freunde, Wohnung angemessen anwenden

c. möglichst korrekt folgende Strukturen anwenden: best. und unb. Artikel; être; Ver-ben auf -er; ce sont/ il y a; aller; faire; article contracté ; avoir ; qui est-ce, qu'est-ce que c'est, est-ce que ; Possessivbegleiter ; prendre, comprendre; Imperativ ; objet direct/ indirect ; Zahlen bis 69 b. kurze mündliche monologische und dialogische Texte erstellen mit Hilfe des erlernten Wort-schatzes

d. grundlegende Verfahren der Wort-schatzarbeit ein-üben; dabei Vorerfahrungen nutzen aus dem Erlernen vorheriger Fremdsprachen (Wortschatz struk-turieren, mind-map, Vokabelkartei, Lernsoftware, Portfolio) a. über Wissen zu den Orientierungsfeldern Freundschaft, Familie, Hobby Theater spielen verfügen.

c. Entwickeln von Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher 33 Stunden

production écrite: Einfaches Gespräch unter Freunden zu Ende schreiben

compréhension orale: einfache und langsam gesprochene Hörverstehensübungen mit selektiv zu verstehendem Inhalt

production orale: laufend im Unterricht

compréhension écrite: fakultativ, z.B. aus den Sur -place - Texten oder der Récé

2. UV : Tätigkeiten und Abläufe im Schulalltag und bei einer Parisbesichtigung beschreiben (L.4/5)

a. zusammenhängendes Sprechen über die Schule; Verabredungen treffen; nach der Uhrzeit fragen

b. Gegenstände/

Personen be-schreiben; nach

dem Weg fragen

- den Weg be-schreibena. elementare Ausspra-che- und Intonations-muster anwenden bei einfachen Fragen und Aufforderungen

- b. einüben des Wortschatzes zu den Themen Schule und Paris
- c. folgende gramm. Themen erarbeiten: dire, lire, écrire; ne... pas (de), ne ...plus (de); Uhrzeit; futur composé, auch verneint; indirekte Rede und Frage; Zahlen bis 1000; direkte und indirekte Objektpronomen; dormir, partir, sortir; regelmäßige u. unregelmäßige Adjektivbildung
- a. Aufgaben zum detaillierteren Hören und Lesen bearbeiten
- b. einen kurzen Brief oder eine e-mail schreiben
- c. Handlung im Text wiedergeben, evtl. zusammenfassen
- d. eigenen Lernfortschritt evaluieren und dokumentieren (Portfolio), z.T. fakultativ. Einblicke in das frz. Schulsystem gewinnen
- b. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich des dt. und frz. Schullebens aufspüren und hinterfragen; erste Erfahrungen machen mit frz. Familien mit Migrationshintergrund
- c. sich informieren über Tagesabläufe frz. Schüler (evtl. einen Teil von L.5 ins 2. Halbjahr nehmen)
- compréhension écrite: Informationen entnehmen, z.B. aus Stunden-/Stadtplan
- production écrite: Tagesablauf; Besichtigungsablauf skizzieren in vollständigen Sätzen

compréhension und expression orales ähnlich wie in UV IFakultatives UV: Faire la cuisine: Un menu avec « Ratatouille ». Schlüsselwörter in der eigenen Sprache wiedergeben können. Bezeichnung der Menüabfolge und des Gedecks kennen

a. Vorwissen aktivieren und Vermutungen zum Ablauf des Kochvorgangs äußern

b. Arbeitsergebnisse fürs Portfolio gestalten. Essensgewohnheiten in Frankreich kennen

b. das Gemeinsame und Fremde im Vergleich zu deutschem Essen entdecken 3 Std. bzw. Projekttag

8 / 2.Hj

Grundsätzliches s.o.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

3. UV: Über Mode und Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen sprechen (L.6/7)

- a. einfach formulierte Texte vom Tonträger, z.T. mit visueller Unterstützung (Folie) zum Thema Mode und Freizeitaktivitäten verstehen
- b. mit einfachen sprachlichen Mitteln über Vorlieben und Schwierigkeiten sprechen; in der Vergangenheit erzählen
- c. in einfache Rollenspielen eine Rolle versprachlichen, z. B. in einem Verkaufsgespräch
- e. Freizeitgestaltung bzgl. eines Austausches mitteln. Wortschatz zu Freizeitgestaltung und Mode (+Farben) sowie zur Argumentation angemessen verwenden
- c. möglichst korrekt folgende gramm. Strukturen verwenden: faire de; passé composé mit avoir; voir, il faut; Demonstrativbegleiter; Interrogativbegleiter; beau, vieux, nouveau; mettre; les pronoms disjoints; préférera. aufgrund von Überschriften und visuellen Hilfen Vermutungen über Textsorte und Inhalt äußern
- b. Ergebnisse mit Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen und vortragen
- c. Inhalte/Texte zusammenfassen. über Orientierungswissen zu persönlichen Vorlieben verfügen 24 Stunden

Compréhension orale: (nicht als Klassenarbeitsersatz):

Wichtige Infos aus Einkaufsszenen bzw. Freizeitszenen verstehen;

Production écrite:

Situation mit Perspektivenwechsel wiedergeben; halboffene und geschlossene Übungen zu den grammatischen Strukturen, besonders zum passé composé;

4. UV: Ferien in frankophonen Ländern/Regionen: Einkäufe vor Ort vornehmen (L.8/9)

- a. wesentliche Informationen zu Land und Leuten (und deren Problemen) einem Hör- bzw. Sehtext entnehmen
- d. kurze Alltags- und Gebrauchstexte wie z.B. Postkarten schreibenb. Wortschatz zum Einkauf zur Vorbereitung und Durchführung eines festl gefeierten Geburtstags
- c. neue gramm. Inhalte erarbeiten und angemessen verwenden: Teilungsartikel, auch nach Mengenangaben; venir; die Verben auf
-dre; boire, manger, qui, que, où; en; tout, e, tous, toutes; reflexive Verben im Präsens; Artikel bei Ländernamen; savoir; ce qui, ce quea. einfache Notizen anfertigen (Einkauf)
- b. von etwas berichten
- c. aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden (authentische Prospektmaterial)
- d. zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen nutzenb. andere Lebenswirklichkeiten kennen lernen und Toleranz und Empathie entwickeln
- c. in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen Kontakte aufnehmen.20 Stunden

Compréhension écrite:

(sprachl. einfaches authentisches Pro-spektmaterial sowie einfache Backrezepte verstehen)

production écrite:

einen offiziellen Brief verfassen, z.B. mit der Bitte um weitere Aus-künfte oder Infos;

einen Bericht über ein Ferienerlebnis verfas-sen bzw. nach Vorlage perspektivisch verändert abfassen

production orale: mitteilen, was man kann bzw. über einen Ort/ eine Region weißFakultatives UV: **Rédiger un prospectus sur un lieu/une région/un pays de tourisme**a. eine einfache Präsen-tation vortragen

b. Ergebnisse in Form von Notizen (mots-clés) notieren und gezielt aufgreifen

a. elementare Ausspra-che und Intonation an-wenden

b. Wortschatz einüben zur Darstellung einer Stadt/einer Region/ ei-nes Landesb. Arbeitsergeb-nisse mit Hilfe von Stichpunkten, Bildern darstellena. über grundsätzli-ches Orientierungs-wissen über die Nor-mandie und die Schweiz als franko-phones Land verfügen6 + x Stunden

Bemerkung: Die Diff-kurse im Schuljahr 2008/09 haben das letzte UV nicht realisieren können, sahen sich genötigt, es ins zweite Lernjahr zu verschieben! (No/Blz)

Schulinternes Curriculum Französisch:

Französisch F8 Diff 2. Lehrjahr: Jgst 9

9 / 1. Halbjahr

Grundsätzliches s. bei Jg.st.8.; Zusatz hier: Es soll das Kompetenzniveau A 2 und, im rezeptiven Bereich, Elemente des Kompetenzniveaus B 1 erreicht werden (am Ende des 2. Halbj.)

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

1. UV: Ferien/Freizeitbeschäftigungen (Musik, Filmproduktion) junger Franzosen beschreiben

(L.1/2)

- a. hören/Verstehen der globalen Aussagen der über Tonträger vermittelten Texte
 - b. beschreiben, wie etwas war
 - c. übers Wetter sprechen. Alltagsgespräche über vergangenes Geschehen angemessen gestalten
 - c. *Imparfait* verschiedener Verbgruppen bilden; *imparfait* im Gebrauch vom *passé composé* absetzen. Mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion benutzen
 - c. Elemente der Schilderung ver-sprachlichen. Über Einblicke in die Freizeitaktivitäten französischer Jugendlicher und damit verbundene Probleme verfügen. 24 Stunden
- compréhension orale* (anhand der Lektionstexte bzw. der Texte aus „coin lecture“)
production écrite (Nacherzählung von Geschehenem in der Vergangenheit)

compréhension écrite (Sachtext über das Ferienverhalten der Franzosen; Auszug aus einem Jugendroman)

2. UV: Sozialen Probleme (Armut, Immigration) kennen lernen und beurteilen (L.3/4)

- a. Informationsvermittlung und Meinungsäußerung per blog/ in Umgangs-/Jugendsprache verstehen
 - b. Rückmeldungen in einem Gespräch geben; in einem Konflikt vermitteln
 - a. Umgang mit persönlich gefärbter, umgangs-sprachlicher, z.T. verkürzter Ausdrucksweise einüben
 - b. Mitleid, Bewunderung, Neugierde ausdrücken; *être en train de faire qc*; *venir de faire qc*
 - c. Adjektive korrekt in Stellung und accord verwenden, auch in Steigerungsstufen;; y und en, auch in Verbindung mit zwei Objektpronomen; *ouvrir*; *plus-que-parfait*; Verben auf -ir mit Stammerweiterung: *finir*, *choisir*, *réfléchir*. Modelltexte für die eigene Produktion verwenden
 - c. Grundregeln der Wortbildung kennen und nutzen. Wissen über die in Frankreich gegründete Emmausbewegung aneignen
 - b. Vergleiche an-stellen mit ähnlichen Initiativen in Deutschland (Tafeln)
 - c. Über seine eigenen Vorlieben, Gewohnheiten, sozialen Tätigkeiten informieren 24 Stunden
- Compréhension écrite* (Blogmitteilungen verstehen; evtl.: zusätzliche Recherchen per Internet durchführen und mots-clés herausuchen)

Expression écrite (weitere blogs schreiben); Bilder oder Fotos beschreiben
Fakultatives UV: Sein Lieblingsbuch/ -geschichte mündlich vorstellen und vortragen (Vorbereitung für die Teilnahme am Vorlesewettbewerb)
b. einfache Präsentation vorbereiten. Aussprache und Intonation einüben. Techniken des Textvortrags an-wenden (Betonung, Pausen, Rollensprechen)

- d. zweisprachiges Wörterbuch benutzen. Mitteilen persönlicher Lesevorlieben 4-6 Stunden

9 / 2. Halbjahr

Grundsätzliches s. bei Jg.dt.8.; Zusatz hier: Es soll das Kompetenzniveau A 2 und, im rezeptiven Bereich, Elemente des Kompetenzniveaus B 1 erreicht werden.

Kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit, Methodische Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Erarbeitungszeit und Leistungsfeststellung: s.o.

1. UV: Eine weitere Region Frankreichs kennen lernen: Montpellier/L'Hérault (L.5/6)

- a. Hörverstehen eines literarischen Textes
- b. einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen; sich über Alltag, Schule und Freizeit äußern;
- Hörverstehen eines literarischen Textes
- d. einen Tagesablauf/ Ferienbericht nach Vorgaben verfassen; von Problemen berichten. Verständigungsschwierigkeiten überwinden
- b. jdn ermahnen, beruhigen, ihm etw. anbieten; idiomatische Ausdrücke verstehen; sich interkulturell vergleichen; Urlaubspläne beschreiben; Einladungen aussprechen, annehmen und ablehnen
- c. Bildung und Stellung und Steigerung der Ad-verbien; Imperativ von *être* und *avoir*; Imperativ mit Pronomen; *Je*

futur simple (regelmäßige und unregelmäßige Formen); der reale *sī*-Satz; Infinitivkonstruktionen; die Verben *conduire, construire, détruire* b. mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigenen Produktion verwenden; über Zukunftspläne sprechen

d. nachfragen Wissen über interkulturelle Unterschiede erweitern ; Gemeinsamkeiten und Gegensätze diskutieren; Grundsätzliches über den Gegensatz Stadt-/Landleben in Frankreich erschließen 24 Stunden

production écrite (Brief/e-mail/ Bericht zum Tages-ablauf o.ä. schreiben)

compréhension orale

(globales/gelenktes Verstehen eines authentischen literarischen Textes)

expression écrite (über Zukunfts-pläne schreiben)

2. UV: Die Frankophonie kennen lernen am Beispiel von Québec (L.7)

a. Hauptaussagen aus klar formulierten und gut verständlichen Hör/Lese/ Seh-texten entnehmen

b. Fragen stellen

c. Sach- und Gebrauchstexten (Internetseiten, Prospekte,) gezielt Informationen entnehmen b. etw. verneinen, etw. ausschließen, Begeisterung ausdrücken; die Jahres-zahlen

c. *qui est-ce qui / que; qu'est-ce qui / que; ce qui, ce que*; Verneinungen; die Verben *croire, vivre*. Ereignisse beschreiben a. über Orientierungswissen zur Frankophonie verfügen

b. Offenheit und Neugierde für die Kanadische frankophone Lebens-welt entwickeln und zwischen zwei Kulturen Vergleiche anstellen 15 Stunden

Compréhension écrite(orale)/ expression écrite (ein Chanson erarbeiten)

3. UV: In das Lebensgefühl französischer Jugendlicher eintauchen (L.8)

a./c. einer Unterhaltung/ einer Radiosendung folgen

b. den eigenen Modetyp kennzeichnen

c. etwas vorschlagen; Vermutungen anstellen; Einstellungen äußern b. thematischer Wortschatz: Musik und Mode

c. das *conditionnel*; die indirekte Rede mit Zeit-verschiebung; die Inversionsfrage mit Pronomen; das

Fragepronomen *lequel*. sich über Musik und Mode austauschen a. unterschiedliche musikalische Tendenzen in Frankreich und Deutschland beleuchten; 15 Stunden

expression orale:

(Diskussion zum Thema im Rollenspiel)

Konzept für den Förderunterricht Französisch

Definition und Ziel des Förderunterrichts Französisch

Der Förderunterricht ist kein Nachhilfeunterricht, sondern trainiert Methoden zur effektiven Erarbeitung sprachlicher Lerninhalte. Der Förderunterricht benutzt dafür Lernstoff, der in der Regel 1-2 Lektionen (oder mehr) zurückliegt, d.h. er thematisiert ausschließlich Inhalte, die **nicht zeitgleich** im Französischunterricht erarbeitet werden. Damit unterscheidet sich der Förderunterricht deutlich von Nachhilfestunden, die jeweils mit dem Schüler am **derzeitigen** Stoff parallel zum laufenden Unterricht arbeiten und auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten versuchen.

Der Förderunterricht versteht sich also als Methodentraining. Ziel des Förderunterrichts ist es, Schüler mit größeren Defiziten in Französisch (Zeugnisnoten „schwach ausreichend“ und schlechter) so zu trainieren, dass sie mit der Zeit Lücken in den Bereichen Grammatik, Wortschatz, Ausdruck, Syntax, Rechtschreibung selbstständig aufarbeiten können, um auch in Zukunft den jeweiligen Unterrichtsstoff effektiv und selbstständig zu erarbeiten.

Rolle des Förderlehrers

Der Förderlehrer trainiert Methoden zum effektiven Vokabel- und Grammatiklernen exemplarisch mit den Schülern. Dabei folgt er den Prinzipien der Kleinschrittigkeit und des schnellen Feedbacks. Im Prinzip gibt er keine Hausaufgaben auf. Je nach Förderbedarf kann er im Einzelfall jedoch Hausaufgaben zur Vertiefung der Methoden stellen.

Inhalte/ Materialien

Der inhaltliche Schwerpunkt des Förderunterrichts besteht in der Vermittlung von Methoden in folgenden Bereichen:

Vokabel- und Grammatiklernen,

Festigung und Versprachlichung von Lektionstexten,

Umgang mit dem Lehrbuch und der Kurzgrammatik als „Fundgrube“ von Informationen,

Bewältigung von Klassenarbeitsberichtigungen.

Verfahren

Zu Beginn des Halbjahres füllen die jeweiligen Fachlehrer für jeden Teilnehmer des Förderkurses in dem jahrgangsbezogenen Ordner (Standort: R42 L) ein Formblatt zum Förderbedarf aus.

Die dort verzeichneten Informationen des Fachlehrers bestimmen die inhaltliche Ausrichtung des Methodentrainings (siehe Inhaltsbereiche oben).

Der Schüler dokumentiert alle behandelten Themen in zweifacher Ausführung auf dem Formblatt „Dokumentation“ und lässt sich diese am Ende jeder Stunde vom Förder-Lehrer abzeichnen. Die Version „Dokumentation – Lehrer“ verbleibt dabei im Ordner des Förderlehrers, während der Schüler die Version „Dokumentation – Schüler“ behält und zu jeder Stunde mitbringt.